

KA II - 15-2/03

MA 15, Prüfung der Organisation
des Instituts für Umweltmedizin

Ausschusszahl 119/03, Sitzung des Kontrollausschusses vom 11. Dezember 2003

Äußerung der Magistratsabteilung 15 - Gesundheitswesen und Soziales gem. § 5 Absatz 5 der Geschäftsordnung für den Magistrat der Stadt Wien, Anhang 3, Sonderbestimmungen für das Kontrollamt:

Aus den Kritikpunkten und Empfehlungen des Kontrollamtes leiten sich wesentliche umzusetzende Ziele ab. Das Institut für Umweltmedizin (IFUM) wurde beauftragt, die SAP-Kostenstellenstruktur entsprechend den Anregungen des Kontrollamtes zu ändern, eine effiziente und effektive wirtschaftliche Leitung und Wirtschaftsabteilung im IFUM aufzubauen und zu erhalten und ein Finanzcontrolling einzurichten, das jederzeit in der Lage ist, die aktuelle Einnahmen- und Ausgabensituation übersichtlich darzustellen und so auch eine Steuerung möglich macht. Die aktive Einnahmenplanung soll mit dem Ziel der Einnahmensteigerung, der Kostensenkung und der Annäherung der Kurven der Einnahmen und Ausgaben forciert werden. Damit in engem Zusammenhang steht die Einrichtung eines Berichtswesens/Controllingsystems, das über die Zahl der Leistungen, den Zeitaufwand der eingesetzten Mitarbeiter und die Kosten bzw. die Einnahmen übersichtlich Auskunft gibt. Aussagen über Personalbedarf und Personalauslastung nach Berufsgruppen soll das System ermöglichen. Eine konkretere und bedarfsgerechte Personalplanung basiert auf dieser Grundlage.

Die SAP-Kostenstellenstruktur wurde bereits im Dezember 2003 anlässlich der Kostenstellenplanung für das Jahr 2004 in Richtung Abbildung der einzelnen Strukturen (Labors) entsprechend dem Planungsstand für 2004 verändert. Damit verbunden war die umfangreiche Adaption der SAP-Dokumentation an diese Vorgabe und die Abbildung der wesentlichen Daten (Einnahmen, Belastung, zeitliche und finanzielle Entlastung pro

Kostenstelle = Labor). Die Umstellung der Dokumentation der Vorgänge im IFUM auf SAP-Ebene mit ihrer Vielzahl von Materialien und Arbeitsschritten wurde erfolgreich in Angriff genommen. SAP-systembedingte Hürden, wodurch SAP die Abrechnung von Aufträgen im Detail nicht erkannt hat, konnten auch von der Magistratsabteilung 14 - Automationsunterstützte Datenverarbeitung, Informations- und Kommunikationstechnologie erst nach intensiver Suche auf Expertenebene gefunden und erst teilweise gelöst werden.

Das Laborinformationssystem "LISA" wurde am 18. Mai 2004 implementiert. Diese Datenbank bietet ein komplettes Dokumentationssystem vom Auftragseingang über die einzelnen Arbeitsschritte samt Zeitaufwand, beteiligten Kostenstellen und anfallenden Kosten bis zum fertigen Gutachten samt Rechnung an den Kunden. Sein Einsatz soll zu einer Effizienzsteigerung in den Abläufen im Institut führen und das Berichtswesen sowie das Controlling maßgeblich unterstützen. Die sinnvolle und rationelle Verknüpfung der gewonnenen, für die Kostenrechnung relevanten Daten mit SAP ist Gegenstand eines laufenden Projekts mit der Magistratsabteilung 14.

Die von der Magistratsabteilung 15 in Auftrag gegebene Aufgabenanalyse und Personalbedarfsberechnung für das IFUM wurde vom Leiter der Stabsstelle Personal- und Organisationsentwicklung gemeinsam mit dem Leiter des Dezernats IV erarbeitet und im März 2004 vorgelegt.

Im Vordergrund steht die Stabilisierung der Personalsituation im IFUM und die Anpassung an den tatsächlichen Bedarf. Lt. Dienstpostenplan standen dem Institut 57 Dienstposten zu. Aus den vorliegenden Leistungszahlen und Zeitdokumentationen wurde die erforderliche Personalkapazität zur Bewältigung der geleisteten Aufgaben mit 52,5 vollen Bezügen berechnet. Bei der Fertigstellung der Analyse betrug der Personalstand am IFUM 46 volle Bezüge. Es wurde also ein Personalmangel im Ausmaß von 6,5 vollen Bezügen ermittelt, davon fünf volle Bezüge für Akademiker. Der Dienstpostenplan wurde sogar um elf volle Bezüge unterschritten.

Der Mangel an Akademikern im Ausmaß von fünf vollen Bezügen verteilte sich auf zwei

Bezüge für Ärzte, zwei für Biologen und einen vollen Bezug für einen Hygienetechniker oder Umwelttechniker.

Es wurden nach Ausschreibung der beiden Posten zwei volle Bezüge mit Ärztinnen besetzt, der Mangel im ärztlichen Bereich also behoben.

Außerdem wurde ein Techniker aufgenommen, welcher vor allem in der Krankenhaus-hygiene erfolgreich eingesetzt wird.

Vor der allfälligen Entscheidung, die beiden Bezüge im Bereich Biologie zu besetzen, sollen die durch den Einsatz von "LISA" zu erwartenden Synergieeffekte und die Auswirkung der Effizienzsteigerung abgewartet werden.

Der rechnerisch bestehende relativ geringe Personalmangel im Fachbereich Chemie soll durch interne Verschiebungen und durch die Rationalisierung von Arbeitsschritten kompensiert werden.

Für die lange vakante Fachbereichsleitung Chemie wurde nach Ausschreibung der Funktion und einem Hearing die Entscheidung für eine Nachbesetzung gefällt.

Der Wirtschaftsbereich des IFUM unterlag in den letzten Jahren einer hohen Personalfuktuation und einer qualitativen Unterbesetzung. Der Betrieb ist auf die Erfüllung der basalen Aufgaben der Auftragsdokumentation und Verrechnung reduziert. Die Kundenarbeit, Preisgestaltung, Planungen und Konzeptgestaltung können mit dem derzeit eingesetzten Personal nicht befriedigend erledigt werden, sind aber für ein Unternehmen wichtig. Die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Kontrollamtsbericht erfordert eine qualitative Stärkung dieses Bereichs bei Bedarf auch mittels einer Umstrukturierung.

Eine ständige Besetzung des Leiters der Gruppe Wirtschaft im IFUM mit einer dafür geeigneten Person ist diesem Zusammenhang eine wesentliche Voraussetzung. Hier ist die Steigerung der Qualifikation der derzeit tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an-

gedacht und der Einsatz einer weiteren B-Kraft mit einschlägiger Ausbildung vorgesehen.

Grundsätzlich wichtig ist die Erstellung entsprechender Wirtschaftskonzepte für die Zukunft, die konkret Aufschluss über die Optimierung des laufenden Betriebs und auch über neue Marktsegmente, Zielgruppen, zu erzielende Einnahmen und erforderliches Personal und Finanzbedarf geben. Es wurde ventiliert, einen kaufmännischen Geschäftsführer im Institut einzusetzen, um das Wirtschaftspotenzial des Instituts zu stärken. Die Gestaltung dieser Funktion ist derzeit Gegenstand von Überlegungen vor allem hinsichtlich benötigtem Stundenausmaß und möglichem Einsatz bereits in der Magistratsabteilung 15 tätiger Mitarbeiter mit entsprechender Ausbildung.

Von diesen Faktoren hängt die grundsätzliche Gestaltung der wirtschaftlichen Entwicklung des IFUM ab. Die Umsetzung der erforderlichen Schritte hat deshalb hohe Priorität.

Das IFUM wurde im Sommer 2003 in das Dezernat IV eingegliedert. Seit damals ist ein Jahr vergangen, in dem das IFUM eine Reihe großer Projekte zu bewältigen hatte, deren Ziele unabhängig von der Kontrollamtsprüfung definiert wurden, aber auch mit den Empfehlungen des Kontrollamtes konform gehen.

Im vergangenen Jahr wurden die Rechtsgrundlagen der Tätigkeiten des IFUM gründlich analysiert, eine Aufgaben- und Personalanalyse fertig gestellt und bereits wesentliche Ergebnisse umgesetzt, die Kostenstellenstruktur wurde adaptiert, das Laborinformationssystem "LISA" wurde eingerichtet und erfolgreich in Betrieb genommen, das Projekt "Umsiedlung ins Arsenal", so weit vom IFUM beeinflussbar, erfolgreich betrieben. Dass die Übersiedlung nicht im Sommer 2004 stattgefunden hat, sondern erst im Folgejahr zur erwarten ist, hat ihren Grund in den zeitintensiven Verhandlungen von Details zwischen den zuständigen Fachabteilungen der Stadt Wien und der Bundesimmobilienverwaltung.